



Naturvölker

Infoheft der Menschenrechtsorganisation
Rettet die Naturvölker e.V. (RdN)
Heft Nr. 98 – Sept. 2021 – 30. Jahrgang



Brasilien: Besetzung der Baustelle des Wasserkraftwerks Belo Monte

Foto: Ocupacao Munduruku/flickr (CC BY-SA 2.0)

**Munduruku: aktiv im Kampf für ihr Stammesland
und gegen die Zerstörung ihrer Mitwelt**

Titelbild, Lizenzhinweis: Ocupacao Munduruku (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ocupação_BM_-_06_de_Maio.jpg), „Ocupação BM - 06 de Maio“, Bildausschnitt von Bernd Wegener, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/legalcode>

Inhaltsverzeichnis

Protokoll der Mitgliederversammlung des Vereins „Rettet die Naturvölker“ e.V., 2021.....	2
Tätigkeitsbericht „Unsere Arbeit 2020“.....	7
Finanzbericht 2020.....	24
Was man tun kann.....	25
Zur Unterstützung und Weiterempfehlung.....	26
Guarani Kaiowa beleben Zeremonie nach 28 Jahren.....	27
Kumaruara: Demarkierung ihres Gebietes.....	29
Tatort Brasiliens Amazonien: Neue Angriffe auf die Munduruku.....	30

Protokoll der Mitgliederversammlung des Vereins „Rettet die Naturvölker“ e.V., 2021

- Datum: 31. Juli 2021, Zeit: 12:00 bis 17:30 Uhr, Ort: Hohler Weg 36, 21481 Lauenburg
- Versammlungsleiter: Arne Salisch als 1. Vorsitzender
- Teilnehmer: Arne Salisch, Katharina Respondek, Andreas Schoeller, Bernd Wegener, Alexander Graf zu Rantzau, Klemens Knebel, Jürgen Thoenus, Steffen Keulig, Gabriele Wendland, Reinhold Korte,
- Entschuldigt: Hannes Geißelmann
- Gäste: Veronica Mahnke, Gunnar Hinz, Mo Mkani

Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden und Feststellung, dass die Versammlung ordnungsgemäß einberufen wurde (über Infoheft Nr. 96 - April 2021, verschickt 26. April an alle Mitglieder).

Feststellung der Tagesordnung:

- Wahl Protokollführer
- Geschäftsbericht und Finanzbericht 2020
- Kassenprüfbericht 2020
- Abstimmung: Geschäftsbericht, Finanzbericht, sowie Kassenprüfungsbericht
- Schwerpunkte 2021 / Sonstiges

- Film „Heller Wahnsinn – ein Anarchist als Bewahrungshelfer“ anlässlich unseres dreißigjährigen Vereins-Jubiläums
- Vortrag Reinhold Korte: „Ein Globetrotter unterwegs – Reisen zu Fuß, mit dem Kanu und Geländewagen durch Wildnis – Gebiete anderer Kontinente“

Der 1. Vorsitzende beantragt die Aufnahme folgender Punkte in die Tagesordnung:

- Entlastung des Vorstands
- Bestätigung der Kassenprüfer Jürgen Thoenus und Gabriele Wendland

Der Antrag wurde einstimmig durch Handzeichen angenommen.

Wahl Protokollführer: Bernd Wegener wurde einstimmig durch Handzeichen gewählt

Die Kassenprüfer Jürgen Thoenus und Gabriele Wendland wurden einstimmig durch Handzeichen bestätigt.

Arne Salisch und Bernd Wegener stellen den Geschäftsbericht 2020 vor (-> Anlage).

Arne Salisch stellt den Finanzbericht 2020 vor (-> Anlage).

Gabriele Wendland berichtet über die Kassenprüfung 2010.

Entlastung des Vorstands: Der Vorstand wurde einstimmig durch Handzeichen entlastet

Weitere Tagesordnungspunkte: siehe unten

AKTUELLES - Schwerpunkte 2021:

Ohne eine finanzielle Ausstattung können wir weder die Projektarbeit unserer Partner im Ausland (insbesondere: Malaysia, Tansania, Paraguay, Brasilien), noch unsere Öffentlichkeitsarbeit (Webseite, Infoheft, Flyer, ...) aufrechterhalten. Es ist dringend notwendig, weitere Unterstützung durch die Gewinnung neuer Mitglieder zu bekommen, aber auch über die Möglichkeit von:

Fundraising

Spendensammelbox aufstellen im Supermarkt Klemens hat damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Wir bitten deshalb um Nachahmung. Die Spendenboxen stellen wir gern bereit.

Altes Zahnedelmetall (Gold, Silber, Palladium) Sprechen Sie unbedingt ihren Zahnarzt bitte an, dass dieser seine Patienten bittet, bei der Behandlung anfallendes altes Zahnedelmetall unserer Organisation zu spenden. Dieses war früher eine wichtige finanzielle Quelle für die Unterstützung unserer Projekte zugunsten Naturvölker und ist dringend wieder zu aktivieren.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Webseite www.naturvoelker.de; Infoheft

Bitte nutzt unsere FLYER (RdN – aktualisiert 2020, Hadzabe), Handzettel und RdN-AUFKLEBER für Werbung.

RdN wurde 2020 Mitglied im Netzwerk **Arbeitskreis ILO 169**. Die „Konvention 169 der Internationalen Arbeitsorganisation“ (ILO) hat die Grundrechte der Völker der Ureinwohner rechtsverbindlich fixiert. Diese Grundrechte beinhalten das Recht auf Stammesland, eigene Kultur und Bildung, Mitbestimmung in allen sie betreffenden Angelegenheiten und die Gleichbehandlung vor Gericht. **Der Deutsche Bundestag ratifizierte diese Konvention nach über 30 Jahren im April 2021**. Diese wurde aufgrund der Abhängigkeit der Regierungen von der Wirtschaft bislang lediglich von nur 23 Staaten unterzeichnet.

Februar 2021: 30 Jahre RdN (bemerkenswerte Entwicklung in den 3 Jahrzehnten, s. a. Infoheft Nr. 97). RdN unterstützt indigene Projekte (Landrechte, Kulturerhalt) in Südamerika, Afrika und Asien.
Australien: bislang Fehlanzeige.

AKTUELLE PROJEKTE

HADZABE (UCRT: Landrechte): Ziel ist die physische Abgrenzung in Dumbachand und Endanyawish im Jahr 2021.

Western Hadza: TGT & Mwiba Ranch sind der Hauptinvestor bei Meatu WMA. Da die Hadza keine andere Alternative zu Land für ihre traditionelle Nutzung haben, ist TGT bei einem Besuch, den wir zusammen mit Daudi gemacht haben, bereit zu sehen, dass die Hadza eine der Zonen in der WMA für die traditionelle Nutzung der Hadza erhält. Da die WMA aus vielen Dörfern besteht, die einen Teil ihres Landes der WMA zur Verfügung stellen, ist TGT bereit, eine der Zonen innerhalb der WMA für die Nutzung durch die Hadza zu bezahlen, einfach weil die Hadza auch für ihren Tourismus wichtig sind. Im Hinblick auf die WMA-Regulierung können Landnutzung und Zoneneinteilung nach 10 Jahren neu geregelt werden, so dass TGT und die Mwiba-Ranch diesen Vorteil nutzen, da 10 Jahre WMA-Betrieb zu Ende gehen. Die Zonierung kann nur mit der Unterstützung von TGT und der Mwiba-Ranch möglich sein, die derzeit einige Schwierigkeiten mit der Regierung haben, weshalb die Arbeiten auf **2021** verschoben wurden. Es bleibt zu hoffen, dass die Differenzen in naher Zukunft ausgeräumt werden. Unserer Beobachtung zufolge kann Hadza nur ein Stück Land innerhalb des WMA nutzen, das nur dann übrig bleibt, wenn dort die TGT/Mwiba-Ranch betrieben wird.

Paraguay: Ayoréo, Manjui, Maka

BRASILIEN:

Kumarua und **Munduruku:** Wir haben hier nun wie bei den **Guarani** direkten Kontakt zu den Indigenen und werden sie weiter bei ihren Projekten (Selbstdemarkierung als TI, Sprachenprojekt, ...) unterstützen.

Huni Kuin Living Gaia e.V. hat über Fortschritte informiert. Ziel ist es, über eine Stiftung in Brasilien den Landkauf für die Indigenen in Gang zu setzen. Die vorliegenden Dokumente lassen den Erwerb von 5.300 ha zu (= 250.000 €), wovon 120.000 € bereits vorhanden sind. Ziel ist auch die dann noch ausstehenden 11.500 ha (= ½ Mill. Euro) zu kaufen und den gerodeten Teil von 300 ha aufzuforsten. Über die Situation vor Ort informiert sehr anschaulich das

VIDEO:

WE ARE HUNI KUIN - German version

www.hunikuin.org



Orang Asli, Halbinsel Malakka (Widerstand gegen Lebensraum zerstörende Ölpalmen-Plantagen: Projekte Landmarks u. neue Medien)

Nach dem offiziellen Teil unseres Jahrestreffens wurde anlässlich unseres dreißigjährigen Vereins-Jubiläums der Dokumentarfilm „Heller Wahnsinn – ein Anarchist als Bewahrungshelfer“ (der eine echte Ehrung für Hartmut Hellers Aktivitäten bei der Unterstützung der Aetas während des Ausbruchs des Pinatubo-Vulkans ist) gezeigt.



Impressionen Jahresver-
sammlung 2021
Fotos: Bernd Wegener



Im Anschluss hielt Reinhold Korte den Dia-Vortrag: "Ein Globetrotter unterwegs – Reisen zu Fuß, mit dem Kanu und Geländewagen durch Wildnis-Gebiete anderer Kontinente."

Unser besonderer Dank gilt unserem Gastgeber Mex sowie allen an der Durchführung des Treffens beteiligten helfenden Händen für die organisatorische Durchführung.

Bernd Wegener
(Protokollant)

Arne Salisch
(1. Vorsitzender)

TÄTIGKEITSBERICHT „UNSERE ARBEIT 2020“

Mitgliederentwicklung

- 2019: Unterstützer 88 (davon Mitglieder: 41)
- Mitglieder und Förderer 2020: 96 + (davon Mitglieder: 42)

Hinweis: eine Mitgliedschaft endet nach zwei Jahren, wenn keine aktive Mitarbeit oder Unterstützung des Vereins erfolgt (Satzung 08.02.1991, zuletzt geändert vom 01.01.2017)

Sponsoren: -

Öffentlichkeitsarbeit

Webseite www.naturvoelker.de

Infoheft „Naturvölker“: vier Publikationen

Heft 92 / 48 S., Themen: Kulturvernichtung der Tet, Grenadas indigene Abstammung – Das wahre Schicksal der letzten Kalinago, Denkmal auf Leapers Hill ist eine Beleidigung des Kalinago Erbes, Herzen aus Stein kann man nicht erweichen, Was man tun kann, Guarani Kaiowa – Ureinwohner im Kampf um ihre Identität, Bolsonaros Vernichtungspolitik gegen Brasiliens Indigene, Einladung Jahresversammlung 2020, Buchempfehlung: „Das Lächeln der Senoi – Was es bedeutet ein Mensch zu sein“

Heft 93 / 36 S., Themen: Es ist nur noch eine Frage der Zeit, Appell an die Bundesregierung zum Schutz des Gran Chaco – Ein Beitrag zum Klimaschutz! Gran Chaco: Naturlandschaft abgefackelt!, Fragmentierte Kulturen – verstädterte indigene Bevölkerungen im zentralen Chaco, Brasilien: Kein Ende des Terrors an den

Guarani Kaiowa, Buch „Alptraum Zivilisation“, Information zur Jahresversammlung 2020

Heft 94 / 48 S., Themen: Ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins „Rettet die Naturvölker“ e.V., 2020 (Protokoll, Tätigkeitsbericht und Finanzbericht 2019), Huni Kuin – Amazonasindianer im Grenzland Brasilien–Peru, Malaysia: Gerichtsprozess für Landrechte der Jakun in Kuantu, Dorobo-Fonds Rundbrief Juli 2020, Guarani Kaiowa: Heiliges Haus in Jaguapiru eingeweiht, Informationen zu Paraguays Gran Chaco

Heft 95 / 44 S., Themen: Naturvölker brauchen Hilfe, Rassismus in Kanada: Indigene stirbt in Klinik nach Erniedrigungen, Tierra Libre: Unterstützung der Manjui und Nivacle durch RdN, Neu im Focus von Tierra Libre: Maká, FAOR-Projekt: Demarkierung Territorium der Kumaruara, Territorialisierung und indigene Identität am unteren Rio Tapajós, Neues Landrechte-Gebiet für die Kipamba Hadzabe, Guarani Nhandéva – eine weitere Ethnie erhält RdN-Unterstützung, Malaysia: Ein Nachruf, Der Regenwald ist unser Atem! – ein neues Buch über Urvölker, Unsere Buchtipps

RdN ist **Fördermitglied im Westpapua Netzwerk** – einem Forum von Organisationen und Einzelpersonen in Deutschland, die mit der politischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Situation in West Papua befasst sind (<http://www.west-papua-netz.de/>).

Neudruck: 500 RdN- Flyer

Mitgliederäußerung = Motivation:

31.12.2020, Lieber Bernd,

Euch übrigens an dieser Stelle vielen herzlichen Dank für eure tolle, engagierte und wertvolle Arbeit. Ich denke euren Einsatz kann man gar nicht hoch genug bewerten. Bitte macht weiter so!

Beste Grüße, *Jens Sattmann*

Unterstützung Mailaktionen:

Rettet den Regenwald e.V., 20. März 2020: **Völkermord durch Bolsonaro!**

Brasilianische Anwälte und Menschenrechtler fordern den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag auf, Ermittlungen gegen Präsident Bolsonaro aufzunehmen und ihn anzuklagen. Bolsonaro rufe zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit und zum Völkermord an den 300 indigenen Völkern des südamerikanischen Landes auf. Bolsonaros erklärtes Ziel sei es, die Schutzgebiete der Indigenen auszubeuten: Bergbaufirmen, Holzfäller,

Sojafarmer, Viehzüchter und die Zuckerrohrindustrie sollen deren Regenwaldgebiete plündern können. Die fast eine Million Ureinwohner Brasiliens und ihre Naturschätze sind akut bedroht.

Der Satzungszweck Förderung der Entwicklungszusammenarbeit laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hagenow vom 20.10.2020 und Satzung vom 08.02.1991, zuletzt geändert vom 01.01.2017 wurde im Berichtszeitraum 2020 wie folgt verwirklicht:

Projektarbeit

Partner der Projektarbeit 2020:

Iniciativa Amotocodie (Paraguay)

Verein zur Unterstützung indianischer Landforderungen im paraguayischen Chaco e.V.

Verein für Indigene Gemeinschaften (Schweiz)

Stiftung für indianische Gemeinschaften in Paraguay (Schweiz)

Tierra Libre (Paraguay)

Guarani Kaiowa (Brasilien)

Guarani Nandewa (Brasilien)

Kumaruara (Brasilien)

Daudi Peterson / Dorobo Fund (Tansania)

Ujamaa Community Ressource Team (Tansania)

Free West Papua Campaign (Groß Britannien)

Jah Hut Umweltaktivisten Shafie Bin Dris und Jef Yangman (Malaysia)

Living Gaia e.V.

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. (ASW)

RdN Feldaktivitäten: -

RdN Projektunterstützungen:

SÜDAMERIKA u. KARIBIK:

- Ayoreo Schutzmaßnahmen (über Iniciativa Amotocodie, Paraguay); Totobiegosode Landsicherung (über Verein zur Unterstützung indianischer Landforderungen Paraguay, Deutschland)
- Manjui Landsicherung / Kulturerhalt (über Tierra Libre, Paraguay)
- Huni Kuin (über Living Gaia e.V.)
- Kumaruara (über ASW e.V.)
- Guarani Kaiowa (Brasilien)
- Guarani Nandewa (Brasilien)

- Wald-Kichwa (Ecuador)

AFRIKA:

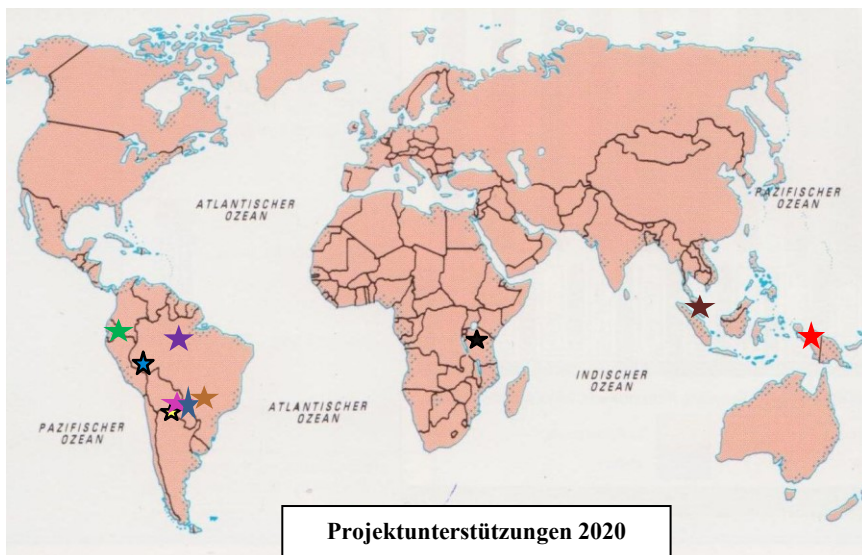
- Hadzabe Landrechte (über UCRT, Tansania)

ASIEN:

- Senoi, Proto-Malaien, Negritos (Halbinsel Malakka, Malaysia): Landrechte, Widerstand gegen illegale Abholzungen / Ölpalmen-Plantagen, Sicherung Lebensbedingungen, Durchführung des Tages der Indigenen im Bundesstaat Pahang. RdN unterstützt direkt die Aktivitäten der Umwelt- und Menschenrechtsaktivisten Shafie Dris (JKOAP) und Jef Antonio Suarez vom Jahut-Volk (Senoi).

AUSTRALIEN / OZEANIEN:

- Papua-Freiheitsbewegung (über Free West Papua Campaign, Groß Britannien)



- ★ Ayoréo ★ Manjui ★ Guarani Kaiowa ★ Guarani Nandewa ★ Huni Kuin
- ★ Wald-Kichwa ★ Kumaruara ★ Hadzabe ★ Senoi, Semang, Proto-Malaien
- ★ Papua

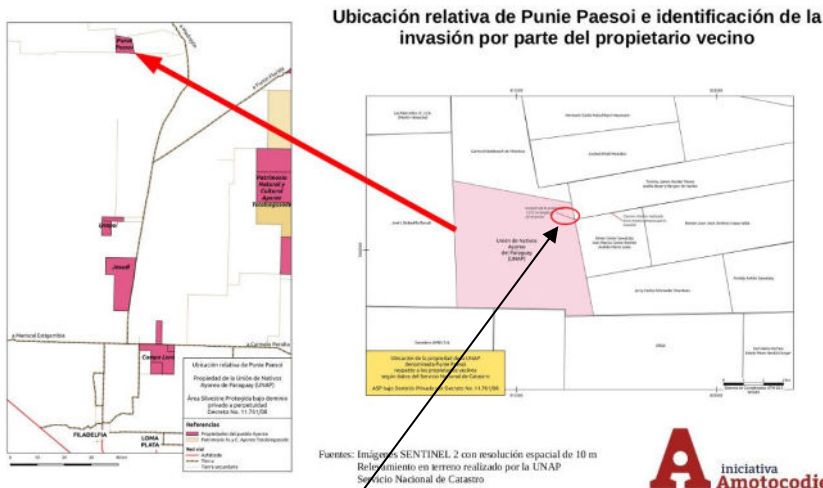
Mit den Projektspenden helfen wir Indigenen sowie Menschenrechts- und Umweltgruppen vor Ort, um indigenes Land und die Kultur der oft arg bedrängten Ureinwohner zu bewahren. Einigen dieser Völker gilt unsere Unterstützung bereits seit Bestehen des Vereins, den Guarani Kaiowa erst seit 2019. Nachstehend Näheres dazu.

Ayoreode (Paraguay)

Über **Iniciativa Amotocodie (IAM)**: Schutz der Ayoreo-Aislados (außerhalb der Landrückforderung der Totobiegosode) durch Überwachung des Ayoreo-Territoriums zur Rettung des kulturellen Erbes dieses Volkes.

IAM: Die Situation in Paraguay im Jahr 2020 war geprägt von der Pandemie COVID-19, die durch starke Einschränkungen für die Allgemeinheit und breite Ausnahmen für die wohlhabende Minderheit der paraguayischen Bevölkerung gekennzeichnet war.

Im Jahr 2020 ging die Abholzung, die Hauptursache für den Lebensraumverlust im Chaco, ungebremst weiter. Hinzukamen Straßen, die die Situation für die Ayoréo-Aislados weiter verschärften, so der Lückenschluss an der Grenzlinie zwischen Paraguay und Bolivien von Fort Gabino Mendoza im Westen bis zum Nationalpark Rio Negro im Osten, eine weitere Straße durch den National Park Defensores del Chaco, aber auch illegale Eingriffe in Ayoréo-Eigentumsgrundstücke, wie die Schneise in Punie Paesoi (Naturerbegebiet) und die Rodung im Wald-Landeigentum der Garaygosode in Puerto María Auxiliadora durch Brasilianer.



Karte zu Punie Paesoi mit illegalem Eingriff

In beiden Fällen sind von den Ayoreo mit Unterstützung der IAM rechtliche Schritte eingeleitet.

Umfang: ganzjährig

Finanzielle Aufwendungen: 4.042,00 €



Totobiegosode Auch wenn Landkauf praktisch nicht mehr finanzierbar ist, bleibt weiterhin sehr viel zu tun. Wie uns Verena Regehr im September schrieb, hat sich die **Corona-Pandemie** jetzt explosionsartig im ganzen Chaco verbreitet. Das Virus hat inzwischen auch die Totobiegosode erreicht. Als Folge der Pandemie-Ausbreitung mussten gegenwärtig alle Pläne, Kontrollreisen etc. aufgeschoben werden.

Totobiegosode in Chaidi
Foto: Bernd Wegener

Viele Mitglieder der Dorfgemeinschaft **Chaidi** sind an Covid-19 erkrankt, was durch Tests bestätigt wurde. Ein älterer, schon kranker Mann starb an den Folgen der Krankheit. Ein Mitglied der Gemeinschaft, das den im Sommer verwaisten Posten des Gesundheitsbetreuers übernommen hat, kümmert sich unter fachlicher medizinischer Beratung um die medizinische Basisbetreuung der Gemeinschaft. Die Bewohner des Dorfes **Arocojnadi** blieben zunächst von dem Virus verschont. Sie vermeiden den Kontakt mit Bewohnern mit ihren Verwandten in Chaidi.

Bis zum Ausbruch der Pandemie im September hielten die Totobiegosode ihre Kontrolltätigkeit zum Schutz vor illegalen Übergriffen auf ihr Land selbständig aufrecht, und der Kontrollposten im Norden des Gebietes war permanent besetzt. Dank ständigen Präsenzes der Waldhüter beim Kontrollposten ist die Zufahrtsschneise ins PNCAT-Gebiet (Kernzone der Landforderung) mit Fahrzeugen nicht mehr befahrbar. Auch die illegalen

Siedler, die diesen Zufahrtsweg zu Pferd benutzten, kommen nur noch selten vorbei, da sie wissen, dass die Totobiegosode sie hier kontrollieren. Bei den Kontrollfahrten ins Territorium, die noch stattfinden konnten, wurden erneute Eingriffe, besonders von den illegalen Siedlern, registriert. Diese wurden von "unserem" Advokaten Julio Duarte verwarnt. Zudem erstattete er Anzeige bei den zuständigen Behörden. Wir warten nun auf das Eingreifen der Staatsanwaltschaft. Das Ziel ist, die neuen illegalen Siedler aus dem Gebiet zu verweisen, was nur durch die Staatsanwaltschaft möglich ist.

Dez. 2020, *Christian Landes*

Mittelweitergabe an Verein zur Unterstützung indianischer Landforderungen im paraguayischen Chaco e.V.: 2.000 €

Manjui über Tierra Libre (Paraguay)

Umfang: ganzjährig

Finanzielle Aufwendungen: 6.963,00 €

Die Mittel wurden vor allem für die Deckung von Anwaltskosten und Auslagen im Zusammenhang mit der juristischen Arbeit zur Übertragung des Grundstückes von 38.406 Hektar an die Gemeinde Wonta - Santa Rosa benutzt.



Mitglieder der Gemeinde von Wonta während der Vorstellung der erworbenen Eigentumstitel

Foto: Tierra Libre

Wald-Kichwa (Ecuador)

Umfang: ganzjährig

Finanzielle Aufwendungen: 429,80 €



Der Kampf der Comunidad Morete cocha gegen Erdölverseuchung wurde unterstützt. – Die Mittel sind für die Bezahlung von Anwaltskosten des Rechtsanwaltes der Gemeinde Reimundo W. Suarez (Gerichtsklage gegen AGIP OIL). Aufgrund der Situation in Ecuador, dass der Staat die Indigenen allein lässt mit derartigen Klagen, mussten wir leider aufgrund der großen Kosten durch jahrelange Gerichtsprozesse Abstand nehmen von weiterer Unterstützung.

Foto: Wampurik Gualinga

Kumarua (Brasilien)

Selbstdemarkierung Kumarua TI: U. a. geplant Versammlung – Dorf Muratuba, Treffen von Pajés (Schamanen), Kumarua-Versammlung, Überwachungs-Workshop

Dezember, 7.: Die Verwandten der Munduruku sollten über die Erfahrungen bei der Versammlung sprechen und um bei der Selbstabgrenzung zu bleiben.



Prof. Jásiele Kumarua
Aldeia de Solimões

Luana Kumarua –
Territorialrat Kumarua Indigenes
Territorium

Die Kumarura sind aufgrund der relativen Nähe zur Stadt Santarém wesentlich stärker von Corona betroffen. Daher haben die Kumaruara die geplanten Aktivitäten erstmal ausgesetzt.

Silke Tribukai (ASW)

Mittelweitergabe an Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. (ASW):
5.000 €

Huni Kuin (Brasilien)



Gebietskauf: „Siringal Iracema Part B“

Mittelweitergabe an Living Gaia e.V.: 5.000 €

Guarani Kaiowa (Brasilien)

Wir haben die Kaiowá im Dorados-Indigenenreservat hauptsächlich bei der Finanzierung des Projektes „Wiederaufbau Casa de Reza“ (Heiliges Haus) und des Projektes „Quem tem Fome tem pressa“ (Nahrungssicherheit/Lebensmittel) unterstützt. Die Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv. Die Casa de Reza hat It. Neimar (unsere Kontaktperson) das Selbstbewusstsein der Gemeinde sehr stark gefördert. Er sendet Bilder von glücklichen Kindern aus Jaguapiro die sich über die tägliche Mahlzeit freuen.

Umfang: ganzjährig

Finanzielle Aufwendungen: 2.384,00 €



Bauphase des Heiligen Hauses in Jaguapiru

Foto: Guarani Kaiowa

Guarani Nandewa (Brasilien)



Pirajui: Auch hier haben wir die Instandsetzung des Heiligen Hauses (Casa de Reza) unterstützt.

Die Kommunikation ist etwas spärlicher, da Máximo auch kein gutes Portugiesisch spricht, dennoch konnten die Gelder sehr sinnvoll eingesetzt werden. Dieses zweite finanzierte Guarani Casa de Reza steht mittlerweile und wurde eingeweiht.

Schamane von Pirajui Foto: Máximo Valesque

Umfang: ganzjährig

Finanzielle Aufwendungen: 503,99 €

Mikea (Madagaskar)

Im Dezember startete das neue Projekt zur Sicherung von Lebensraum und Kultur der Mikea – Madagaskars Jäger und Sammler.

Umfang: 03.12.2020

Finanzielle Aufwendungen: 221,00 €

Hadzabe (Tansania) Landrechte über UCRT



Hadza-Frau

Foto: Bernd Wegener

UCRT: 18 Landnutzungspläne wurden genehmigt und 26 kommunale CCROs wurden ausgestellt, die **203.119 Hektar** sichern, womit das **gesamte gesicherte Land in Nordtansania über 1.000.000 Hektar** beträgt.

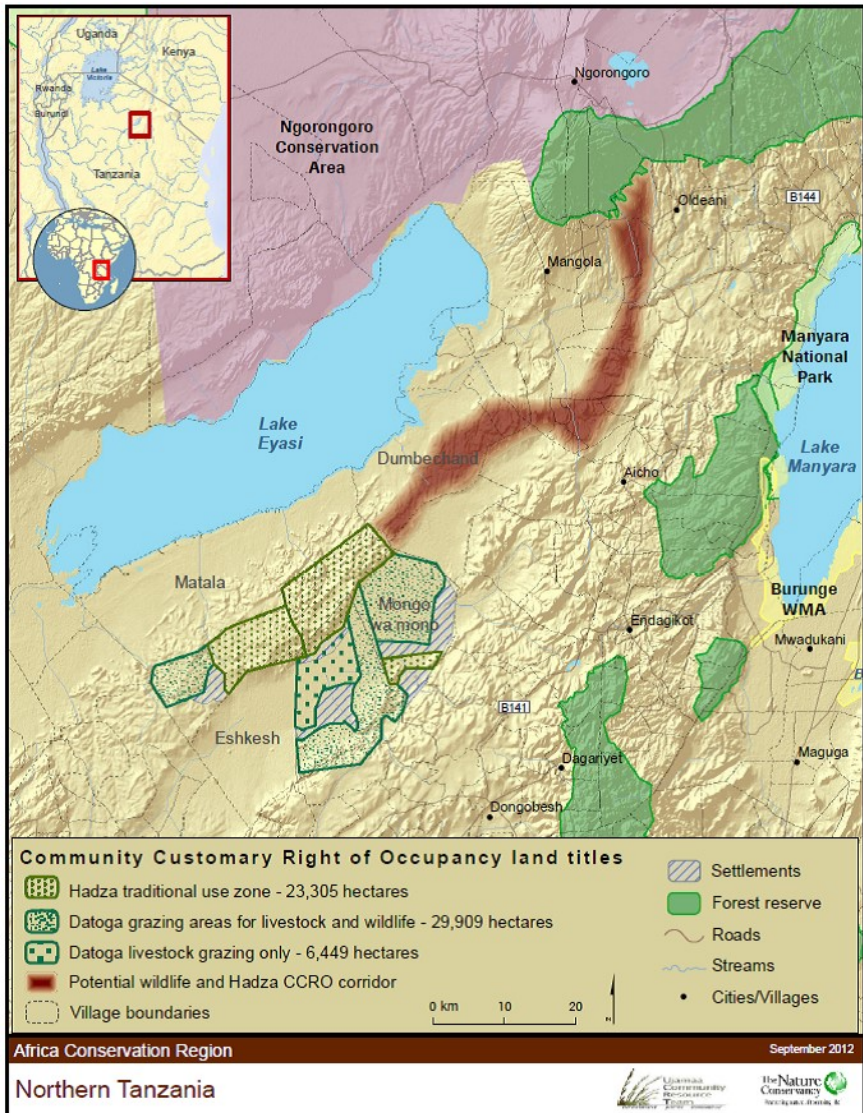
Insgesamt profitierten **41.538 Menschen** im Norden Tansanias von diesen LUPs und CCROs. Sie haben wichtige Weideflächen gesichert, Landkonflikte reduziert, wichtige Bewegungen in der Landschaft für Menschen und Wildtiere ermöglicht und die Ernährungssicherheit der Gemeinden verbessert.

Wie Carbon Offsets die Widerstandsfähigkeit in den Gebieten Kiteto, Yaeda und Lake Eyasi stärken.

In **Partnerschaft mit Carbon Tanzania** erhielt Yaeda Valley und Lake Eyasi von 76.118 USD profitierten. Diese Einnahmen wurden für den Aufbau sozialer Dienste in den Gemeinden und zur Unterstützung von Einbußen bei den Tourismuseinnahmen aufgrund von COVID-19 verwendet.

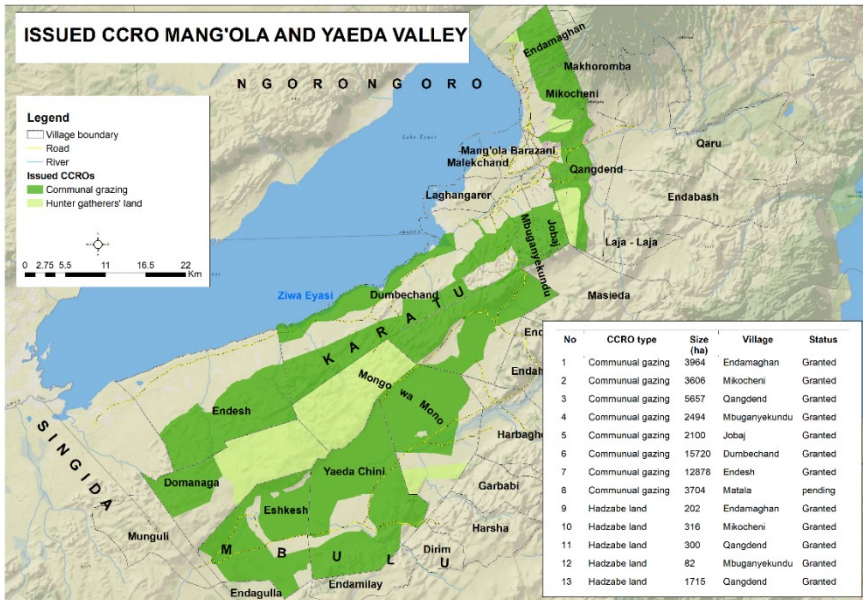
Diese Kohlenstoffprojekte haben dazu beigetragen, dass ihre Gemeinden insgesamt **497.864 Hektar Wald geschützt** haben! In der **Region Yaeda Valley und Lake Eyasi** profitiert die Jäger-Sammler-Gemeinschaft der **Hadza** von einer verbesserten Ernährungssicherheit,

während ein wichtiger Wildtierkorridor in das Ngorongoro-Schutzgebiet gesichert wurde.



2012: Die Vision der Vernetzung der 2011 an die Hadzabe und Datoga erteilten Landtitel-Gebiete über einen `Wildlife` - Korridor mit dem Wildtier-schutzgebiet der Ngorongoro Conservation Area

**2020: Der Verbund ist gelungen. Der Erfolg spricht für sich.
Communal grazing (= `Wildlife` - Korridor) und Hunter gatherers` land (= Hadza) haben die Erwartungen von 2012 übertroffen!**



Communal grazing (= `Wildlife` -Korridor)

Hunter gatherers` land (= Hadzabe)

Umfang: ganzjährig

Finanzielle Aufwendung: 16.084,00 €

Senoi, Proto-Malaien, Negritos (Malaysia)

Umfang: ganzjährig

Finanzielle Aufwendungen: 7.979,00 €

2020 wurden durch unsere Kooperationspartner Jef Yangman und Shafie Dris folgende Aktivitäten zur Sicherung der Landrechte fortgeführt:

Januar: Besuch und Vorbereitung von Kartierungsmaßnahmen in den Jakun Siedlungen Kg. Kenderung und Kg. Ngempoong (Pahang); Treffen mit dem Anwalt für den Landrechtsfall der Siedlung der Jahut, Kg. Sungai Mai (RdN unterstützt den Fall seit 2016); Fertigstellung der Grundbesitzkarte von Kg. Api Larat, Jakun

Februar: Fertigstellung der Grundbesitzkarte von Kg Ulu Geruntum; Vorbereitung des Gerichtstermins für die Siedlung und erster Prozesstag. Die Verhandlung wurde vertagt; Besuch und Vorbereitung für Kartierung in der Siedlung Kg. Ngening.

März: Reisen zur Kartierung und zur Klärung rechtlicher Fragen in den Dörfern der Batek in Kg. Dedari und Kg. Tabong; Kartierungsworkshop im Dorf der Jahut, Kg. Sungai Kiol.

April/Mai: Beratung der traditionell lebenden Batek im NP Taman Negara.

Juni: Besuch zu Kartierungsmaßnahmen, rechtlichen Beistand und medizinischer Hilfe in den Dörfern der Batek, Kg. Becah Kelaubi, Sungai Teheng und Kuala Yong.

Juli: Reisen in Kelantan zu den Temiar, Vorbereitung von Mapping Workshops.

August: Reisen zur Vorbereitung von Kartierungsmaßnahmen in den Dörfern Sungai Klewang (Jakun), Sungai Tiang (Batek) und Sungai Banun (Semai).

September: Reisen zur Vorbereitung zur Vorstellung des Kartierungsprojektes und zur Vorbereitung von Kartierungsmaßnahmen in den Dörfern Kg. Tengah und Kg. Belebas; Fertigstellung der Karten von Kg. Tengalong und Kg. Guntun Minum Cempedak (Jakun und Semai); Teilnahme am Gerichtstermin Fall Kg. Batu 17 (Jakun aus Rompin, Ostmalaysia).

November: Treffen in Kg Pasu (Jakun) und Kg Mendoi (Jakun und Semai), Kartierungsvorbereitung; Organisation Blockaden und Mobilisierung Widerstand gegen Abholzungen im Gebiet Kg Paya Luas (Jahut); Gerichtstermin Kg. Sungai Mai (Jahut). Weitere Vertagung.



Blockade Kg Paya Luas

Foto: Jef

Dezember: Fertigstellung der Karte von Kg. Petoh; Treffen zur Vorbereitung eines Gerichtstermins Kg Paya Berangan (Jahut); Besuch vor Ort und Versammlung in Kg Paya Berangan; Reise in Abholzungsgebiete in Kelantan (Temiar).

Alle Reisen in Dörfern zur Vorbereitung von Kartierungsmaßnahmen oder Erörterung rechtlicher Fragen gehen einher mit der Versorgung mit Medikamenten und Lebensmitteln. Bis eine Karte fertig gestellt ist, sind oft über zehn Besuche der Siedlungen nötig. Häufig liegen diese in recht unzugänglichen Gebieten und die Anreise ist zeitraubend und mühselig.



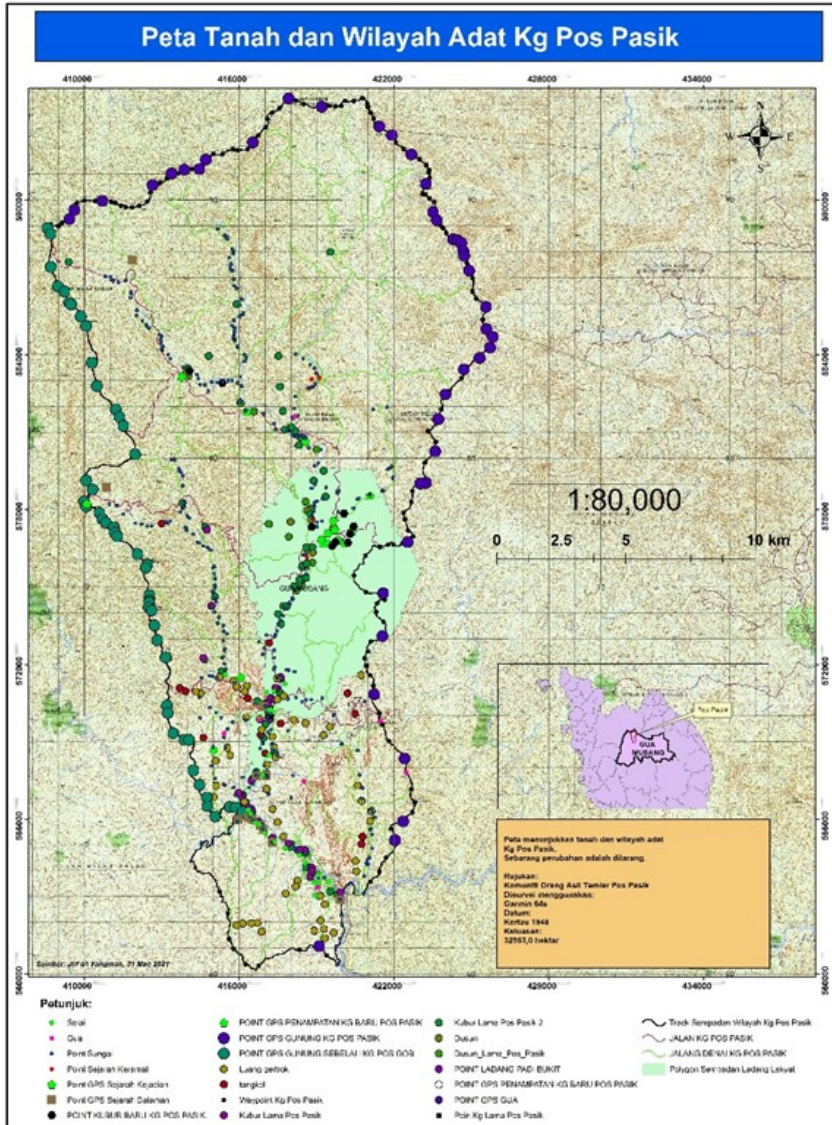
Jah Hut von Sungai Mai vor Gerichtsgebäude

Foto: Jef



In Sachen Landrechte:
Shafie (r.) im Batek-
Dorf Kampung Dedari

Foto: Shafie



Karte Pos Pasik in Gua Musang (Kelantan), an der Jef seit > 4 Jahren arbeitet. Daten: ca.32.000 Hektar, 9 Temiar-Siedlungen (> 2.000 Menschen). Über 20 Temiar sind an den Mappings und der Erkundung beteiligt. Jef war ...zigmal dort in den letzten Jahren. Die Karte zeigt das Ausmaß von Jefs Landrechtarbeit.

Unterstützung der Freiheitsbewegung in West-Neuguinea gegen die indonesische Besetzung über die Menschenrechtsarbeit der Free West Papua Campaign (Großbritannien)

UNITED LIBERATION MOVEMENT FOR WEST PAPUA

Office of the Interim President Old Music Hall, 106-108 Cowley Road, Oxford, OX4 1JE www.ulmwp.org

No: IDT/RDN/01/21 Date: January 12, 2021

To: Rettet die Naturvölker Dear Rettet die Naturvölker, Re: Thank you for your invaluable assistance, Re: Danke für Ihre unschätzbare Hilfe

Im Namen der Vereinten Befreiungsbewegung für West Papua (ULMWP) und des Volkes von West Papua möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre kontinuierlichen Beiträge für das Überleben, Unabhängigkeit und Befreiung West Papuas.

Rettet die Naturvölker ist ein langjähriger Unterstützer der indigenen Völker von West Papua, die für den Schutz unserer Umwelt und Lebensweise angesichts der illegalen indonesischen Kolonialisierung kämpfen.

Kolonialisierung zu schützen. Wir begrüßen Ihr anhaltendes Engagement und Engagement als Mitglied des West Papua Netzwerks, unserem Volk und indigenen Völkern auf der ganzen Welt zu helfen.

Wir haben in letzter Zeit große Fortschritte gemacht, ermöglicht durch die finanzielle und moralische Unterstützung von Menschen und Organisationen wie Ihnen. Am 1. Dezember letzten Jahres erklärten wir schließlich die Bildung der Provisorischen Regierung von West Papua, ein weiterer Meilenstein in unserem Kampf.

Wir weigern uns, weiter mit Jakartas illegaler Herrschaft zu kooperieren. Die Menschen mobilisieren sich gegen die Erneuerung von Jakartas gefälschtes "Sonderautonomie"-Paket, das dieses Jahr ausläuft.

Wir haben es mit der Macht des vierbevölkerungsreichsten Landes der Welt zu tun. Sie haben endlose Ressourcen, um uns zu bekämpfen. Wir haben sehr wenig Geld, aber die kleine Unterstützung, die wir von unserem Basis-Netzwerk auf der ganzen Welt erhalten, wird zehntausendfach verstärkt, weil wir für Wahrheit und Freiheit stehen.

Für Ihre Beiträge: Ich danke Ihnen noch einmal. Ohne die Unterstützung von Organisationen wie Ihnen, hätten wir nicht so viel erreichen können. Und wir werden noch so viel mehr erreichen.

In solidarity and unity,

Benny Wenda

Interim President, ULMWP Provisional Government Recipient, Freedom of the City of Oxford



Benny Wenda: Rede bei der Vorstellung des IPWP in den Houses of Parliament, London, Oktober 2008

Foto: Zevion/Wikimedia; gemeinfrei

Umfang: ganzjährig

Finanzielle Aufwendungen:
1.000,00 €

Das **Westpapua Netzwerk** wurde mit 200 € gefördert.

FINANZBERICHT 2020

Kto. 31.12.2019: 19.461,94 €

Einnahmen in Euro

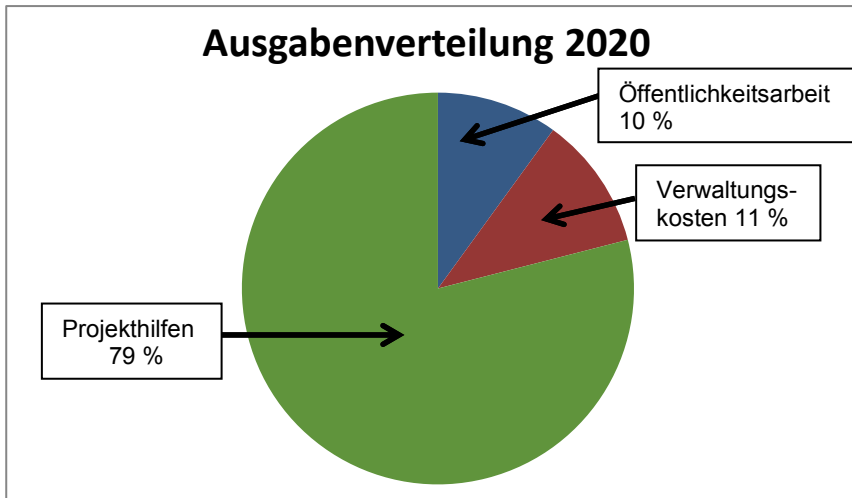
Spendeneinnahmen ohne Zweckbindung	12.575,84	(2019: 8.988,42)
Projektspendeneinnahmen	52.431,94	(2019: 42.701,50)
Summe Einnahmen:	65.007,78	(2019: 51.689,92)

Ausgaben in Euro

Beiträge an WPN	200,00	(2019: 200,00)
Projekte Ausland	51.806,79	(2019: 41.462,25)
Öffentlichkeitsarbeit	6.770,03	(2019: 9.554,56)
Verwaltungskosten	7.233,24	(2019: 2.001,13)
Summe Ausgaben:	65.810,06	(2019: 53.018,04)

Überschuss/Verlust (Einnahmen – Ausgaben = - 802,28 €)

Kto. 31.12.2020: 18.692,76 €



Hinweis: %-Angaben sind gerundet

Ausgabenverteilung 2019

Verwaltungskosten 4 % Öffentlichkeitsarbeit 18 % Projekthilfen 78 %

Wir sind allen Spendern sehr dankbar, da sie dadurch unsere Arbeit überhaupt erst ermöglichen.

Arne Salisch

Ludwigslust, 18.06.2021

Was man tun kann

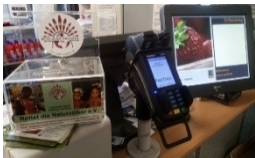
Liebe Mitglieder und Unterstützer,
oft werden wir gefragt, was jeder Einzelne tun kann, um die Arbeit von Rettet die Naturvölker e.V. zu unterstützen.

1. Sprechen Sie ihren Zahnarzt darauf an, dass dieser seine Patienten bittet, bei der Behandlung anfallendes altes Zahnedelmetall (Gold, Silber, Palladium) unserer Organisation zu spenden. Sind Zahnärzte dazu bereit, senden wir Informationsmaterial (und falls gewünscht eine Spendendose in die jeweilige Zahnarztpraxis. Ist genug Altedelmetall gesammelt, wird der Inhalt per Einschreiben an unseren Vereinssitz gesandt. Wir kümmern uns dann um das Edelmetall-Scheidegut, dessen Gegenwert dann dem Konto unseres Vereins gutgeschrieben wird. Das gleiche gilt auch für alten Schmuck.

2. Sie kennen Staatsanwälte oder Richter persönlich? Sprechen Sie sie darauf an, wie wichtig die Arbeit unserer Organisation ist. Ist der jeweilige Staatsanwalt oder Richter überzeugt, teilen Sie das uns bitte mit. Wir stellen dann einen Antrag an das jeweilige Gericht, um in die Liste der gemeinnützigen Organisationen dort aufgenommen zu werden. D. h., wenn Bußgelder verhängt werden, fließen diese nicht dem Staat zu, sondern den bei Gericht akkreditierten Organisationen. Da diese Listen meist sehr lang sind, ist es erforderlich, dass die Justizangestellten den Namen unserer Organisation kennen, da diese meist entscheiden, wer das Bußgeld bekommt. Nur ein persönlicher Kontakt führt zum Erfolg.

3. Es ist es von großer Bedeutung auch Freunden und Bekannten von uns zu erzählen. Nutzen Sie auch unsere Flyer und Aufkleber dafür.

4. Es wird auch Hilfe bei Übersetzungen (englisch, französisch, spanisch usw.) und zu aktuellen Informationen über Naturvölker aus dem Internet benötigt. Wir suchen dringend Unterstützung für die technischen Belange unserer Webseite, die auf WordPress basiert.



5. So banal es auch klingen mag, Geldspenden und Werbung helfen sehr effizient unsere Arbeit zu unterstützen. Auch das Aufstellen einer RdN-Spendensammelbox im Supermarkt ist hilfreich. Bitte spricht deshalb die Filialleiter/innen an, die Sammelboxen stellen wir gern zur Verfügung.

6. Einige Mitstreiter/innen reisen nach Asien, Afrika, Amerika, Australien/Ozeanien und engagieren sich „vor Ort“ für Naturvölker.

7. Verschenken Sie für nur 40 € eine RdN-Geschenkmemberschaft (Urkunde, ein Jahr gültig) mit Motivauswahl (s. a.: www.naturvoelker.de).

Mit freundlichen Grüßen,

Arne Salisch

Zur Unterstützung und Weiterempfehlung ...

Liebe Judith,
ich habe Deine Mail an Bernd gelesen und mich sehr darüber gefreut. Es tut gut, zu wissen, dass unser Engagement geschätzt wird. Und Dank

eurer Unterstützung haben wir ein Stück Gewissheit, dass es weitergeht mit unserer Arbeit. In der Tat ist es nicht einfach, für unsere Arbeit Interessenten und Förderer zu finden und uns aus unserem Nischendasein heraus zu holen. Ich habe mir für dieses Jahr da einiges vorgenommen. Daher möchte ich Dich fragen, ob ich euch als Referenz nehmen kann, wenn ich an ähnliche Einrichtungen herantrete und um Unterstützung bitte.

Herzliche Grüße, *Arne*

Von: "Judith Wilhelm" <j.wilhelm@wildnisschule.de>

Hallo Bernd,

...Es ist so spannend zu lesen, was Ihr schon alles bewegt habt und mit welchem persönlichen Engagement Ihr das tut. Danke, dass Du das alles in Deinem Buch festgehalten hast.

Wir haben jetzt für alle Weiterbildungs-Seminare eine Abgabe von 5 % vom Gewinn eingeplant und werden wieder am Ende des Jahres bei Euch spenden und Euren Verein bei unseren TeilnehmerInnen anpreisen.

Lass uns weiter in Kontakt bleiben, wir wollen mit unserer Arbeit das gleiche Verständnis wie Ihr in die Welt bringen und vielleicht ergibt sich ja mal eine Gelegenheit, dass wir uns kennen lernen können.

Herzliche Grüße, *Judith*

Wildnisschule Wildeshausen

Leitung/Wildnispädagogik/Mentoring/Übergangsrituale

Guarani Kaiowa beleben Zeremonie nach 28 Jahren

von Marcos Morandi

Mit einer Feier, die zuletzt vor mehr als 28 Jahren stattgefunden hat, fanden sich an diesem Sonntag (15.08.2021) Männer und Frauen aus den indigenen Dörfern Jaguapiru, Bororó und Panambizinho im Bundesreservat von Dourados, 225 Kilometer von Campo Grande entfernt, im Gebetshaus zusammen.

Das Ritual namens 'Xiru Jejohéi', das "Baden des Xiru (heiliges Objekt)" bedeutet, wird durchgeführt, um Schutz vor allem Übel zu bitten, welches die Gemeinschaften umgibt, einschließlich der Coronavirus-Pandemie sowie der Welle von Gewalt. Es wurde vom spirituellen Führer Getúlio de Oliveira, der Jaguapiru-Gemeinde durchgeführt.



Während der Zeremonie im Ongusu (Heiliges Haus): Sen Getulio (in der Mitte), vor ihm „Bad der Xiru“
Quelle Facebook: Kunhangue Jeroky Guasu Marangatu

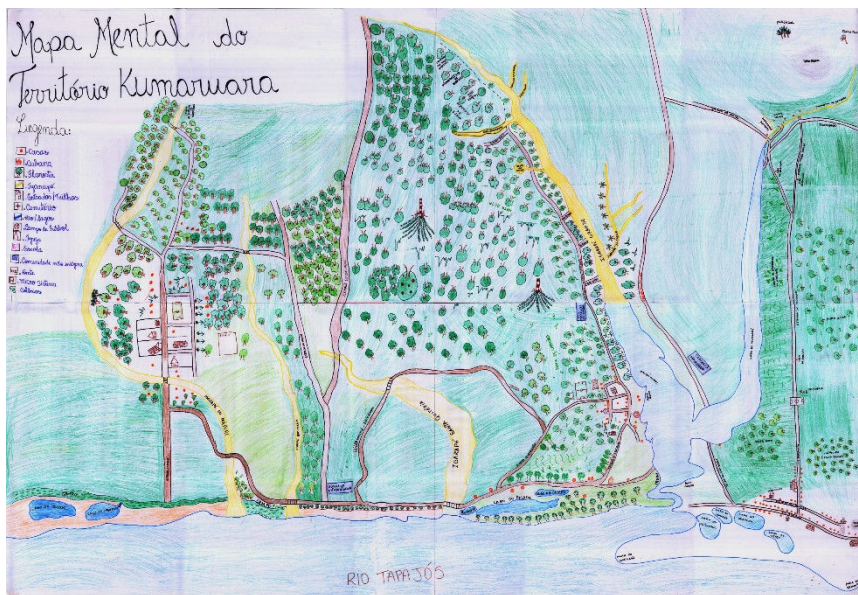
Laut dem Schamanen ist das Ritual ein Erbe der Vorfahren und wird verwendet, um der Gemeinschaft, die unter dem Coronavirus und der Gewalt durch missbräuchlichen Konsum von Alkohol gelitten hat, gute Energien zuzuspielen. Zuletzt hatte dies zu einer weiteren Tragödie im Reservat geführt, nämlich der Vergewaltigung und dem Tod eines 11-jährigen Mädchens "Raíssa da Silva Cabreira".

Dem Wissenschaftler der UFGD (Federal University of Grande Dourados), Neimar Machado de Sousa (Anm.: Kontaktperson für RdN in Dourados) zufolge, weist die Umsetzung dieses Rituals der 'Xiru Jejohéi' 28 Jahre später im Reservat auf eine Gemeinschaft hin, die "bestärkt und stolz auf ihre Besonderheiten ist". Ebenso stolz sind sie auf ihre eigene nationale Identität. Zusätzlich zur Stärkung ihrer Sprache, ihres Gesangs und ihrer Kultur fühlen sie sich auch spirituell geborgen.

Das Ritual, das an diesem frühen Sonntagmorgen in der Casa de Reza Gwyrá Nhe'engatu Amba durchgeführt wird, ist ein Akt des Widerstands und des Überlebenswillens einer Gemeinschaft, die aufsteht und sich auf die Post-Pandemie vorbereitet“, erklärte der Wissenschaftler. Bestärkung der kulturellen Zugehörigkeit als eine Möglichkeit, um Schutz vor göttlichen Kräften zu bitten, gemäß den kulturellen Traditionen der Guarani.

Übersetzung: Hannes

Kumaruara: Demarkierung ihres Gebietes



Die ideale Karte ist der 1. Schritt zur Demarkierung ihres Territoriums

"Land heißt Leben" - Getreu diesem Motto unterstützt RdN verschiedene Projekte, die die nachhaltige Landsicherung indigener Völker zum Ziel haben. Derzeit befinden sich die Kumaruara im Prozess der Demarkation.



Luana ist in verschiedene Dörfer gereist und hat die Mentale Karte mit vielen älteren Bewohnern erstellt. Informationen zum Demarkationsprozess¹: <http://www.funai.gov.br/index.php/2014-02-07-13-24-53> ; das entsprechende Dekret Nr. 1.775 ist vom 8. Januar

1996: http://www.planalto.gov.br/ccivil_03/decreto/d1775.htm

Hannes

Wir bitten um Spenden für das „Demarkierungsprojekt Kumaruara“ (Spendenkennwort: Kumaruara).

¹ S. a. Infoheft Nr. 96, Seite 18: Demarkierung indigener Gebiete in Brasilien



Foto: Luana Kumaruara

Tatort Brasiliens Amazonien: Neue Angriffe auf die Munduruku



Greenpeace-Aktivisten und Munduruku-Indianer gestalten mit Steinen den Schriftzug Free Tapajós auf dem Sand eines Strandes am Ufer des gleichnamigen Flusses in der Nähe der Gemeinde Itaituba, Pará. Der Protest, an dem rund 60 Munduruku teilnahmen, fand in der Region statt, in der die Regierung den ersten von insgesamt fünf Staudämmen im Tapajós-Becken bauen will.

Foto²: Greenpeace/Bruno Kelly 26.11.2014/flickr (CC BY-SA 2.0)

² Lizenz: Greenpeace Brasil from Brasil (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tapajos_Livre_2.jpg), „Tapajos Livre 2“, <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/legalcode>

Die Munduruku sind eine Ethnie der Tupi-Guarani. Sie sind beheimatet am oberen Rio Tapajós im brasilianischen Bundesstaat Pará. Kriegszüge und Kopffjagd waren für sie bis ins 19. Jahrhundert bestimmend. Nach dem Sieg der Portugiesen 1794 über sie entstanden Handelsbeziehungen zu den Kolonisten. Mit dem Kautschukboom vor über 100 Jahren setzte der Raub ihres Territoriums ein, der in der Folgezeit durch Wirtschaftsprojekte weiter schrumpfte. Gegen diese Machenschaften konnten sie 2004 die Unterschutzstellung eines Teils ihres Gebietes mit 23.820 km² als **Terra Indigena (TI) Mundurucu** erreichen, und 2016 die Verhinderung eines am Rio Tapajós geplanten Großstaudammes, der 2.000 km² Wald bedrohte. Lt. Nationaler Gesundheitsbehörde zählten sie 2009 ca. 11.000 Angehörige, gegenüber ursprünglich Geschätzten 18.000-40.000.³ Im TI leben 6.518 Indigene. Somit besteht für fast die Hälfte der Munduruku-Ethnie kein gesichertes Land. B.W.



März 2021: Das Zentrum Wakoborun der Munduruku-Frauen in Jacareacang wurde von Goldschürfern angegriffen. RdN leistet Direkthilfe für den Wiederaufbau und unterstützt eine Delegation an Munduruku-Frauen, die nach Brasília gereist sind, um dort den Rücktritt des Umweltministers Ricardo Salles zu fordern. Salles bekundet offen seine Sympathie für die Goldsucher und will mit dem Gesetz PL 191/20 das Schürfen von Gold ohne Zustimmung der indigenen Bevölkerung freigeben.

Hannes

Zerstörtes Vereinshaus Wakoborun

(RdN hat inzwischen eine erste finanzielle Unterstützung zur Instandsetzung zur Verfügung gestellt) F Foto: Wakoborun

Unterstützung zum Wiederaufbau des zerstörten Gemeinschaftszentrum Wakoborum der Munduruku-Frauen: <https://www.kooperation-brasilien.org/de/themen/landkonflikte-umwelt/protestnote-zum-angriff-auf-das-zentrum-der-organisation-wakoborun-der-munduruku-frauen-in-jacareacanga>

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Munduruku>

Wenige Wochen später kam es zu einer erneuten Konfrontation der Munduruku, wie RdN erfuhr: Am Morgen des 9. Juni wurde in der Gemeinde Jacareacanga der Bus angegriffen, der die Munduruku-Vertreter von Alto Tapajs nach Brasilia abholen sollte. Die Reifen wurden durchbohrt und der Fahrer bedroht, wenn er die Stadt nicht verliesse, würde der Bus in Brand gesetzt werden. Es war niemand im Bus.

Den Vertretern aus dem Gebiet des oberen Tapajes wurde untersagt, die Reise vorzunehmen.

Die Munduruku werden den brasilianischen Staat verantwortlich machen, wenn ihnen etwas passiert. Die Regierung schützt sie nicht in einer Situation ständiger Bedrohung, sie garantierten keine Verstärkung der Polizei in der Gemeinde Jacareacanga. Es gab nie eine Verstärkung der Polizei in der Gemeinde, denn sie werden weiterhin angegriffen, und hatten um Polizeihilfe gebeten, um Unterstützung zu erhalten.

Trotzdem wollen sie ihre Reise durchführen, anprangern und mit den Ministern sprechen.

Die Munduruku gehören zu einer großen Gruppe der Widerstandsbewegung *Ipereg Ayu*. Diese ist in den Außenbezirken von Jacareacanga bedroht. Die Indigenen wissen, dass ihre Gegner bewaffnet sind und sie nicht. Sie haben alle darüber informiert, wie sie leben, damit ihnen geholfen wird.

RdN ist seit Mai dieses Jahres nun auch hier aktiv.

B.W.

Ein Gruß unseren neuen Mitgliedern Christian Stiefel aus Tonndorf und Daniel Grčić aus Mörfelden-Walldorf.

Herausgeber: Rettet die Naturvölker e.V., Reiterweg 10, 19288 Ludwigslust

Spendenkonto: Postbank Hamburg

IBAN: DE80 2001 0020 0006 1962 05; BIC (SWIFT): PBNKDEFF

www.naturvoelker.de Email: mail@naturvoelker.de

Redaktion: Bernd Wegener, Reiterweg 10, 19288 Ludwigslust, Tel.: 03874-49668, Lektorat: Klemens Knebel, Druck: WIRMachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang – **Gedruckt auf FFC-Papier**

Der gemeinnützige Verein „Rettet die Naturvölker e.V.“ besteht seit 1991. Er leistet Bewahrungshilfe, versteht sich als Beistand der letzten Naturvölker, ihrer Kulturen und Lebensweisen.